

Die Quelle des Friedens

Bibel-Studium-Serie



Freude im Herzen!

15 - 16

(1) Wie Christen, wem sollen wir die Güte, Gnade und Liebe von Jesus vor Augen stellen?

Jesaja 12, 4. 5.

Verwandte Bibelstellen: Jesaja 66, 19; Johannes 17, 18; 1. Chronik 16, 8; Psalm 9, 11; 96, 3; 105, 1; 107, 22.

Die Kinder Gottes sind zu Stellvertretern Christi berufen, um die Güte und Barmherzigkeit Gottes ihren Mitmenschen vor Augen zu stellen. Wie Jesus uns den Charakter des Vaters offenbart hat, so sollen wir Christus der Welt offenbar machen, die noch nichts von seiner in-nigen, barmherzigen Liebe weiß.

(2) Wenn wir Christus annehmen und folgen, welche Rolle sollen wir erfüllen?

2. Korinther 3, 2. 3.

Verwandte Bibelstellen: 1. Petrus 3, 15; Apostelgeschichte 4, 20; Römer 1, 8. 16. 17; 1. Thessalonicher 1, 8.

In jedem seiner Kinder sendet Jesus der Welt einen Brief. Seid ihr Christi Nachfolger, so sendet er durch euch einen Brief an die Familie, die Stadt und die Straße, in der ihr lebt. Indem Jesus seinen Wohnsitz in euch aufgeschlagen hat, wünscht er sehnlichst durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, die vielleicht die Bibel nicht lesen, die seine Stimme, die aus jeder Seite seines Wortes zu ihnen spricht, nicht hören, oder die Liebe Gottes, die aus seinem Wirken spricht, noch nicht vernehmen. Seid ihr jedoch wahre Jünger Jesu, so mögen sie vielleicht zum Verständnis seiner Güte geleitet und gewonnen werden, Gott zu lieben und ihm zu dienen.

(3) Welche zwei Merkmale sollen unser Leben widerspiegeln, indem wir, im Dienst Jesu, Sein Licht in die Welt bringen?

1. Tim. 6, 6.

Verwandte Bibelstellen: Philipper 4, 11; Psalm 34, 5; 4, 3; Galater 5, 22. 23; 1. Tim. 2, 2; 4, 8; 6, 11; Sprüche 19, 23; 30, 8; Prediger 4, 6.

Christen sind dazu bestimmt, Lichtträger auf dem Wege zum Himmel zu sein. Sie sollten einen Abglanz des Lichtes, welches sie von Jesus erhalten, auf die Welt fallen lassen. Ihr Leben und ihr Charakter sollten so beschaffen sein, daß durch sie andere ein rechtes Verständnis von Christus und seinem Dienste bekommen.

Sind wir wahre Nachfolger Christi, dann sollten wir unseren Gottesdienst so anziehend erscheinen lassen, wie er wirklich ist. Christen, die Traurigkeit und Betrübnis in ihren Herzen ansammeln, die murren und klagen, geben ihren Mitmenschen eine falsche Vorstellung von Gott und dem Leben in Christus. Sie erwecken den Eindruck, daß Gott seine Kinder nicht glücklich sehen will, und legen damit ein falsches Zeugnis von unserem himmlischen Vater ab.

(4) Welches ist das grundlegende Prinzip das, wenn es sich fest in unseren Herzen befindet, Mißtrauen, Verzweiflung und Annahme von Satans falschen Darstellungen gegen Gott vorbeugt?

Psalm 125, 1.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 4, 5; 64, 10; 57, 1; 40, 4; 34, 8; 141, 8; Sprüche 29, 25; 30, 5; 3, 5.

Satan frohlockt, wenn er Gottes Kinder zum Unglauben und zur Verzweiflung verleiten kann. Es ist seine Freude, wenn wir Gott mißtrauen, oder an seiner Willigkeit und Macht, uns zu erlösen, zweifeln; es ist seine Lust, wenn wir meinen, Gott wolle uns durch seine väterliche Fürsorge Schaden zufügen. Es ist Satans Werk, uns Gott so vor Augen zu stellen, als habe er für uns kein Mitleid und kein Erbarmen. Er verdreht die Wahrheit in allem, was sich auf Gott bezieht; er erfüllt unsere Herzen mit falschen Vorstellungen von Gott. Anstatt daß

wir die göttliche Wahrheit in uns aufnehmen, denken wir nur zu oft an die falschen Vorspiegelungen Satans und entehren Gott, indem wir ihm mißtrauen und gegen ihn murren. Satan versucht unser religiöses Leben zu einem Leben der Traurigkeit zu machen; er versucht es, uns dasselbe als voller Mühsale und Beschwerden hinzustellen. Wenn ein Christ dieser Religionsanschauung in seinem eigenen Leben huldigt, so unterstützt er durch diesen Unglauben den Betrug Satans.

(5) Wie Paulus, welche sollte unsere Antwort sein , wenn wir Schwierigkeiten in unserem Leben erfahren?

2. Korinther 12, 9. 10.

Verwandte Bibelstellen: 2. Korinther 3, 5; Josua 1, 9; Jesaja 43, 2-5; Jeremia 1, 6-9; 1. Korinther 10, 13; 15, 10.

Viele Menschen beschäftigen sich in ihrem Leben gern mit ihren Fehlern, Schwächen, Gebrechen und Enttäuschungen, und ihre Herzen werden mit Trauer und Entmutigung erfüllt. Während meines Verweilens in Europa schrieb eine Schwester, welche ein solches Leben führte, an mich und bat um einige Worte der Ermutigung. Nachts darauf, nachdem ich ihren Brief erhalten hatte, hatte ich einen Traum. Ich befand mich in einem Garten, und der Eigentümer desselben führte mich hindurch. Ich pflückte Blumen und ergötzte mich an ihrem Wohlgeruch, als die Schwester, welche mir den Brief geschrieben und welche an meiner Seite ging, meine Aufmerksamkeit auf häßliche Disteln lenkte, welche auf ihrem Weg standen. Da stand sie betrübt und klagte. Sie folgte nicht ihrem Führer auf dem richtigen Pfad, sondern wanderte umher unter Dornen und Disteln. "O," klagte sie, "ist es nicht traurig, daß dieser herrliche Garten so von dem Unkraut verunziert wird?" Doch ihr Begleiter antwortete: "Kümmere dich nicht um die Dornen, sie stechen und verwunden dich nur. Pflücke die Rosen, Lilien und Nelken."

Habt ihr nicht auch in eurem Leben solche Erfahrungen gesammelt? Durchlebtet ihr nicht solch' köstliche Augenblicke, in denen eure Herzen dem Geiste Gottes freudig entgegenschlugen? Finden sich beim Rückblick auf eure Lebenserfahrungen nicht auch köstliche und herrliche Erinnerungen und Erfahrungen aufgezeichnet? Stehen nicht Gottes Verheißungen gleich den blühenden Blumen überall auf eurem Lebensweg? Wollt ihr nicht eure Herzen durch ihre Schönheit

und Pracht mit Freude erfüllen lassen? Die Dornen und Disteln werden euch nur verwunden und Schmerzen bereiten; und wenn ihr sie sammelt und anderen gebt, dann verachtet ihr nicht nur selbst Gottes Güte, sondern haltet auch andere von dem Pfad des Lebens fern.

Es ist nicht weise gehandelt, nur der trüben und bitteren Erinnerung der Vergangenheit zu gedenken, nur über die Ungerechtigkeiten und Enttäuschungen des Lebens nachzugrübeln, von denselben zu reden, über diese zu klagen, bis wir von Entmutigung übermannt werden. Eine verzagte Seele ist mit Finsternis erfüllt; sie schließt das Licht Gottes aus dem eigenen Herzen und wirft einen Schatten auf den Lebensweg anderer Menschen.

(6) Wenn ein unwürdiger Sünder die Bilder der Erlösung begreift, was wird sein Zeugnis sein?

Jesaja 12, 4.

Verwandte Bibelstellen: Jesaja 12, 5; Psalm 106, 47. 48; 113, 1-3; 117, 1. 2; 105, 1; 1. Chronik 16, 8-11.

Dem Herrn sei Dank und Lob gebracht für die hellen fröhlichen Bilder, die er uns vor Augen gestellt hat. Lasset uns die Segensverheißungen seiner Liebe so zusammenstellen, daß wir diese allezeit vor Augen haben. Der Sohn Gottes, der seines Vaters Thron verläßt, seine Gottheit mit der Menschheit bekleidend, damit er die Menschen von der Gewalt Satans erlösen könnte; sein Triumph, den er für uns errungen hat, indem er den Menschen den Himmel erschließt und uns einen Einblick in das Reich göttlicher Herrlichkeit tun läßt; das gefallene Menschengeschlecht, errettet von dem Verderben, in welches die Sünde es gebracht hat, wie es wiederhergestellt wird in Gemeinschaft mit Gott, wie es die göttliche Prüfung durch den Glauben an unseren Erlöser und Heiland bestanden, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet und zu seinem Thron erhöht wird, - dies sind Bilder, welche Gott uns vor Augen stellt, damit wir darüber nachdenken sollen.

(7) Wie hat Gott seine Liebe für uns ohne irgendeinen Zweifel bewiesen?

Römer 8, 32.

Verwandte Bibelstellen: Römer 5, 6-11; Johannes 3, 16; 2. Korinther 5, 21; 1. Johannes 4, 10.

Wenn wir Gottes Liebe bezweifeln oder seinen Verheißungen mißtrauen, dann entehren wir ihn und betrüben seinen Heiligen Geist. Welche würden die Gefühle einer Mutter sein, wenn ihre Kinder fortwährend über sie klagten, als meinte sie es nicht gut mit ihnen, wenn doch ihr ganzes Leben in dem Bestreben aufginge, die Interessen ihrer Kinder zu fördern, und sie mit allen Bequemlichkeiten zu umgeben? Angenommen, solche Kinder würden die Liebe der Mutter bezweifeln, würde dies nicht ihr Herz brechen? Wie würde irgendein Vater fühlen, würde er so von seinen Kindern behandelt? Was soll unser himmlischer Vater von uns denken, wenn wir seiner Liebe nicht vertrauen, die ihn bewog, seinen eingeborenen Sohn für uns in den Tod zu geben, damit wir das ewige Leben erlangen möchten? Der Apostel schreibt darüber: "Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?" Und doch, wie viele sprechen, wenn auch nicht mit Worten, so doch durch ihre Handlungen: "Gott hat dies nicht für mich gemeint. Er liebt vielleicht andere, aber nicht mich."

(8) Warum sollten wir nicht über Gedanken des Zweifels brüten oder Zweifel mit anderen Menschen hinsichtlich irgendwelcher geistlichen Angelegenheit teilen?

Römer 14, 7. 13; 1. Kor. 8, 9. 12.

Verwandte Bibelstellen: Lukas 12, 29; Matthäus 12, 36; 3. Mose 19, 14; Matth. 16, 23; Hebräer 11, 6; Römer 14, 23; 1. Timotheus 2, 8.

Solche Gedanken sind ein Schaden für eure Seelen, denn jedes geäußerte Wort des Zweifels ist eine Einladung für Satans Versuchungen; es bestärkt in euch den Hang zum Zweifel und treibt die dienenden Engel von euch hinweg. Wenn Satan euch versucht, so äußert nicht ein Wort des Zweifels oder Unglaubens. Wenn ihr seinen Einflüsterungen Gehör schenkt, dann werden Mißtrauen und rebellische Gedanken in eure Herzen einziehen. Wenn eure Gefühle zum Ausdruck kommen, dann wird jeder Zweifel, den ihr aussprecht, nicht nur auf euch selbst zurückwirken, sondern als Samen auch in den Herzen anderer Wurzel

schlagen und schädliche Früchte tragen; und es mag unmöglich sein, dem Einfluß eurer Worte entgegenzuarbeiten. Vielleicht könnt ihr von den Versuchungen wieder genesen und euch von dem Fallstrick Satans losmachen, andere aber, angesteckt von eurem bösen Einfluß, können vielleicht nicht von dem Unglauben loskommen, den eure Worte ihnen eingeflößt haben. Wie wichtig ist deshalb, daß wir nur von solchen Dingen reden, welche geistliche Stärke und Leben verleihen!

(9) Was sollen unsere Gespräche enthalten, welche Gottes Erlösung offenbaren werden?

Psalm 50, 23.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 50, 14; 86, 12; 34, 1; 104, 33; 1. Petrus 2, 9.

Engel merken auf und hören, welchen Bericht ihr der Welt von eurem himmlischen Meister gebt. Laßt eure Unterhaltungen von dem handeln, der euch vor dem Vater vertritt! Wenn ihr einem Freund die Hand zum Gruß reicht, dann laßt das Lob Gottes auf euren Lippen und in euren Herzen sein. Dies wird auch seine Gedanken auf Jesus lenken.

(10) Welchen Ratschlag gibt uns die Bibel betreffs Zweifels und Entmutigung?

Philipper 2, 14.

Verwandte Bibelstellen: Römer 12, 8; 14, 1; 2. Kor. 12, 19. 20; Epheser 4, 31; 1. Tim. 6, 4-6.

Alle haben Prüfungen, Schmerz und Trauer, welche schwer zu ertragen sind, Versuchungen, denen schwer zu widerstehen ist. Klagt eure Sorgen nicht euren Mitmenschen; sondern bringt sie im Gebet vor Gott. Macht es euch zur Regel, nie ein Wort des Zweifels oder der Niedergeschlagenheit auszusprechen. Ihr könnt viel dazu beitragen, das

Leben anderer zu erheitern, und sie in ihren Bestrebungen durch Worte der Hoffnung und heiliger Aufmunterung zu stärken.

Viele mutige Seelen werden oft und bitter von Versuchungen gepeinigt; sie sind nahe daran, im Kampf mit sich selbst und den Mächten Satans zu unterliegen. Entmutigt solche nicht in ihren schweren Kämpfen. Ermutigt sie mit Worten der Hoffnung und Stärke, die sie auf ihrem Weg anspornen. Wenn ihr so handelt, dann wird das Licht Christi von euch ausstrahlen; "denn unser keiner lebt sich selber." (Römer 14, 7.) Unser Einfluß, der unbewußt von uns ausgeht, wird entweder andere ermutigen und stärken, oder sie entmutigen und von Christus und seiner Wahrheit wegtreiben.

(11) Im wessen Beisein findet man die Fülle von Freude und Genuß?

Psalm 16, 8. 11.

Verwandte Bibelstellen: Apostelgeschichte 2, 28; Judas 24; Psalm 36, 8; 4, 6. 7; 17, 15; 21, 6; 42, 5.

Viele Menschen haben eine irrige Vorstellung von dem Leben und Charakter Christi. Sie meinen, daß demselben Wärme und Sonnenschein mangelte und daß Jesus ernst, streng und freudlos gewesen sei. In vielen Fällen erhält die ganze christliche Erfahrung durch so dunkle Bilder einen trüben Anstrich.

Man hört oft sagen, daß Jesus geweint, aber nichts davon bekannt sei, daß er jemals gelächelt habe. Unser Heiland war wohl ein Mann der Schmerzen; Kummer und Betrübniß waren ihm nicht unbekannt, denn sein Herz stand dem Schmerz und den Sorgen aller offen. Aber obgleich sein Leben ein Leben der Selbstverleugnung und mit Schmerzen und Sorgen umschattet war, so konnten doch dieselben ihn nicht niederdrücken. Sein Antlitz trug nicht den Ausdruck von Gram und Verdruß, sondern war stets heiter und voller Frieden. Sein Herz war die tiefe Lebensquelle, und wohin er auch ging, brachte er Ruhe, Frieden, Freude und Wonne mit sich.

Das Leben unseres Heilandes atmete stets den tiefsten und heiligsten Ernst, niemals aber Melancholie oder trübe Laune. Das Leben derer, die ihn zum Vorbild nehmen, wird von heiligen und ernsten Vorsätzen erfüllt sein; sie werden ein tiefes Verständnis persönlicher Verantwortlichkeit haben. Der Leichtsinns wird schwinden; es ist keine Rede mehr von lärmenden Vergnügungen und Freuden, keine rohen, ungeziemenden Scherze kom-

men mehr über ihre Lippen. Die Religion Jesu Christi verleiht dem Leben Frieden gleich einem Wasserstrom. Sie löscht das Licht der Freude nicht aus, sie unterdrückt nicht Frohsinn und Heiterkeit, sie verdunkelt nicht das sonnige Lächeln auf den Gesichtern. Christus kam nicht in die Welt, daß er sich dienen lasse, sondern vielmehr, daß er diene; und wenn seine Liebe in unseren Herzen regiert, werden wir seinem Beispiel folgen.

Ich danke Gott, meinem himmlischen Vater, weil er mir seine Liebe ohne irgendeinen Zweifel geoffenbart, indem er mir Seinen Sohn für meine Erlösung gegeben hat. Es ist meine Wahl, in Jesus zu bleiben, damit ich die Fülle von Freude und Vergnügung erfahren darf, welche er mir geben möchte.

Bitte haken Sie ab! Ja _____ Unentschlossen _____

Ich akzeptiere die Ehre, den Namen "Christ" zu führen und ich wünsche anderen die Freude, den Frieden, und das Glück zu offenbaren, die zu mir kommen, indem ich in Jesus verweile.

Bitte haken Sie ab! Ja _____ Unentschlossen _____

Ich wähle, dem Herrn zu vertrauen, weil ich erkenne, daß mein Vertrauen auf ihn meine einzige Quelle von Schutz vor Satans Lügen und Mißtrauen ist.

Bitte haken Sie ab! Ja _____ Unentschlossen _____

Es ist mein Ziel, die Menschen um mich her zu erbauen und zu ermutigen, damit sie nicht in Entmutigung und Zweifel geraten.

Bitte haken Sie ab! Ja _____ Unentschlossen _____

Bitte kopieren Sie oder laden Sie eine Kopie dieser Lektion von dieser Website herunter und teilen Sie sie mit anderen! Wir bitten Sie nur, dass diese Lektionen nicht geändert oder verkauft werden ohne die schriftliche Genehmigung des Verlegers. Die Bekanntgabe des Verlagsrechts muß bei jeder aufeinander folgenden Kopie in acht genommen und hinzugefügt werden.

Format des Bibel-Studiums © Merlin Beerman
www.bible-lessons.org www.RevelationPublications.com

Der Text wurde dem Buch "Steps to Christ" von Ellen G. White angepaßt. Irgendwelche Ausstreichungen des ursprünglichen Textes wurden getan, um ein Uebermaß mit den Antworten zu vermeiden.

Illustrationen (C) Goodsalt - www.goodsalt.com

Uebersetzung der Fragen, der Antworten und der Anmerkungen von William Van Grit, Ph.D.